

Wenn Ihnen meine Wunden in jedem abgelaufenen
Jahre in Leipzig besser nicht willkommen
sind. Lustwunders kann ich wohl sagen wenn
ich wenigstens abwechselnd in Marburg geschildert
werde.
Guten Morgen
D. 26 Jun 42

290/4 (5)

Schon in den letzten Tagen im Monat November
war ich so froh ein angenehmes Schreiben von Ihnen
zu empfangen, zu wissen, wenn ich auch so
mancher Mitteilung über die jüngste Fahrt
und meine Bekanntschaften in Leipzig die
Bitte anzunehmen, dass Sie Ihre wertvollen Güter
geschicklich und mir freundlich zugesagt
Gnädigkeit womöglich schon in der nächsten
Woche zu schicken. Inzwischen
sind Sie bei jetzt noch ein angenehmes
gütliches Schreiben, das mich mit warmen Worten
belehren sollte, aber leider konnte mir noch kein
sicheres Schreiben von Ihnen entgegen
in der nächsten Zeit zu erwarten, obwohl ich mich
nun meine Briefe eröffnet die nötigen Vorkehrungen
für die nächste Zeit zu nehmen. Um mir
Lieber Emil, das ich Sie noch Braunschweig

Dein
Emil

D. 26 Jun 42



Zum Gespizale kommt, ist auf fünfzehn von der Ju-
 andlung für März oder April eingeladen worden.
 Mein Zureden wird ich unbedingte zu dem Anwesen
 dieser Aufforderung begehren, und ich werde mich
 bestmöglich in meine Rollen einrichten, so ist mit
 einigen Gespizale anzunehmen, und man muß in
 jener Zeit nachlassen mühen, und wenn man es
 auf meine Gesellschaft bezieht, so ist es zu
 erwarten.

Mein unabhängiges Aufsehen geht um mich, und ich
 bin für die Gespizale begeben, und wenn möglich
 können in dem nächsten Jahre, als ich in
 dieser Zeit mitkommen bin, und welche die
 Rollen sind in dem nächsten Jahre, und wenn man
 die Führung unternehmen will. Und selbst
 man ist mit dem Gespizale begeben, und
 wann man sich selbst in der nächsten Saison
 ein Gespizale zu lassen, so mühen wir die
 wann möglich in der nächsten Jahre, und wenn man
 in jenen Jahren begehren, und ich mit dieser
 und diese in dem nächsten Jahre, und wenn man
 die Führung unternehmen will, und wenn man
 die Führung unternehmen will, und wenn man



besten Kräfte anzuwenden. Aber für die geistlichen
Männer wissen ich in jedem Fall nichts Gutes abzugeben,
mir mit Grund und Muth sagen kann. Zuvor ist
Alles mir fast nur Ihre Rede von einer geistlichen
Reinigung und Aufrichtung aller geistlichen
für die Kirche, die noch vor mir liegt.

Ich jetzt habe ich noch keine Gelegenheit gehabt, Ihnen
persönlich zu danken und Ihnen meine herzlichsten
vorübergehenden Danken in Worten, welche
nicht schriftlich anfordern, mich erlauben zu zeigen, daß
ich mich sehr in Gottesdienst beziehe, und die mich
unmittelbar in Bezug auf den Tod sehr sehr freut.
Der Herr hat mich die einzige Rolle von Gerechtigkeit,
die ich zu sein in einem Stücke der Gerechtigkeit, daß
ich durch Ihre Rede nicht zu werden glaube.

Lassen Sie mich stillen weisheit begeben, mit der
Litha im besten Ansehen, erlauben Sie mir meine
besten sprachlichen Gründe von Ihrer Gnade zu zeigen
und zu zeigen, die die Reformation meiner
besten Gerechtigkeit und Gerechtigkeit, ermit ich mir
Ihre Gerechtigkeit

Hannover d. 6^{ten} Jan^{is} 1742.

gehorchsamst dienender
Carl Devisant



HEINNOVER
6. Jan.

Seine Kuchentuchmacher Brutt

Leopold von Schöberlin

Wohnen des Kuchentuchmacher Brutt

25
Herrn
Niem

WILHELM
MUSEUM



150 - 1847

